

halten innerhalb und außerhalb ihrer dienstlichen Tätigkeit das Ansehen des sozialistischen Staates zu wahren, seine Autorität zu erhöhen und seine Interessen zu verwirklichen,

— die staatlichen und volkswirtschaftlichen Interessen zu schützen und Staats- und Dienstgeheimnisse streng zu wahren.

Von den Staatsfunktionären wird eine Arbeitsweise erwartet, die gewährleistet, daß alle Aufgaben im Interesse des werktätigen Volkes und gemeinsam mit den Bürgern beraten, festgelegt und verwirklicht werden. Regelmäßige Information der Werktätigen, Beratung mit den Betriebskollektiven, Studium der besten Erfahrungen im Wettbewerb, operative Hilfe an Ort und Stelle, gründliche Vorbereitung und Entscheidung mit denen, die für die Durchführung verantwortlich sind, und die genaue Prüfung der zu erwartenden Auswirkungen der Entscheidung sind unabdingbare Elemente dieser Arbeitsweise. Dies gewährleistet vor allem, daß in der Arbeit der staatlichen Organe stets das Neue rechtzeitig erkannt und gefördert, neue Formen und Methoden der Leitung und Planung entwickelt und angewandt und ein entschiedener Kampf gegen veraltete Auffassungen und Gewohnheiten geführt wird.

Organisation und Arbeitsweise des sozialistischen Staatsmechanismus sowie der dadurch bedingte und dazu erforderliche persönliche Arbeitsstil aller seiner Mitarbeiter weisen den sozialistischen Staat als lebendigen, unbürokratischen Leitungsorganismus aus, der auf der Grundlage einer genauen Kenntnis und ständigen Analyse der Erfordernisse des gesellschaftlichen Fortschritts, der Interessen und Bedürfnisse der werktätigen Massen und der realen Möglichkeiten der Gesellschaft die Verwirklichung dieser Interessen und Bedürfnisse mit den Bürgern gemeinsam organisiert.

Antikommunistische Verleumdungen, die den sozialistischen Staatsmechanismus als bürokratischen, administrativen Zwangsapparat bezeichnen, entstellen deshalb bewußt das Wesen der Sache. Planmäßigkeit und Ordnung im staatlichen Leitungsprozeß werden böswillig als Bürokratismus diffamiert. Das im bürgerlich-kapitalistischen Staatsapparat durch den unüberbrückbaren Gegensatz zwischen Staatsinteressen und den Interessen der werktätigen Massen objektiv bedingte bürokratische System der Machtausübung wird beschönigt. Unter dem Deckmantel des Kampfes gegen den angeblichen Bürokratismus im sozialistischen Staatsapparat fordern die Gegner des Sozialismus die „Überwindung der dominierenden Rolle des Staatsapparates im gesellschaftlichen Leben, verlangen eine „Pluralisierung“ und „Dezentralisierung der staatlichen Macht“. Alle diese „Ratschläge“ verfolgen das gleiche Ziel: Ansehen und Autorität der Organe des sozialistischen Staates in den Augen der Werktätigen herabzusetzen, die politischen, ideologischen und organisatorischen Fundamente der Staatsmacht der Arbeiterklasse zu schwächen und konterrevolutionären Veränderungen den Weg zu bereiten.

Der Bürokratismus im staatlichen Leitungsmechanismus ist wie der Staat selbst keine klassenindifferente Erscheinung, sondern mit dem Klasseninhalt des Staat - verbunden. Der bürokratische Zentralismus des bürgerlichen Staatsapparates ergibt sich notwendig aus dem antagonistischen Gegensatz zwischen der die Interessen der herrschenden imperialistischen Kräfte vertretenden bürgerlich-bürokratischen Staatsmaschinerie einerseits und den Interessen der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen andererseits. Der demokratische Zentralismus des